

- B** Kulturwissenschaften
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDC Romanische Literaturen
BDCA Französische Literatur

Personale Informationsmittel

Louis-Ferdinand CÉLINE

Antisemitismus

- 17-2** *Céline, la race, le juif* : légende littéraire et vérité historique / Annick Duraffour ; Pierre-André Taguieff. - [Paris] : Fayard, 2017. - 1174 S. ; 24 cm. - ISBN 978-2-213-70049-6 : EUR 35.00
[#5375]

Ein französischer Autor, dessen Werke in die vom Verlag Gallimard herausgegebene *Bibliothèque de la Pléiade* aufgenommen werden, hat den Rang eines Klassikers erreicht. Was er geschrieben hat, gehört hinfort zum nationalen Kulturerbe seines Landes (*patrimoine national*). Diese Auszeichnung besagt allerdings noch nicht, daß die Person des Verfassers unantastbar wäre, was man besonders im Hinblick auf Louis Ferdinand Céline (1894 - 1961) beobachten kann, der eigentlich Louis Ferdinand Auguste Destouches hieß und bis heute Befürworter und Gegner spaltet. In der *Bibliothèque de la Pléiade* sind ab 1962 vier Bände seiner Werke aufgenommen worden, die mehrfach nachgedruckt wurden.¹ Hinzu kommt eine ansehnlich Sekundärliteratur, die im Prinzip dem Verfahren „Leben und Werk“ gehorcht. So könnte man annehmen, daß man längst alles über Céline wisse, zumal es einige voluminöse Biographien des Autors² und sogar

¹ *Romans* / Céline. - [Paris] : Gallimard. - 18 cm. - (Bibliothèque de la Pléiade ; ...). - [1]. Voyage au bout de la nuit, Mort à crédit / avant-propos par Henri Mondor. - 1962. - LXXXIX, 1089 S. - (... ; 157). - Hier wird nur der erste Band verzeichnet; die weiteren folgten in den Jahren 1974, 1988 und 1993. Diese erste Ausgabe hat heute nur noch antiquarischen Wert; man sollte die spätere (ab 1981), von Henri Godard eingeleitete Ausgabe benutzen: *Romans* / Céline. Ed. présentée, établie et annotée par Henri Godard. - [Paris] : Gallimard. - 18 cm. - (Bibliothèque de la Pléiade ; ...). - 1. Voyage au bout de la nuit, suivi de Mort à crédit. - 1981. - LXXXIX, 1582 S. - (... ; 157).

² Z.B. *Céline* / François Gibault. - Paris : Mercure de France, 1985 - 1986. - 1 - 3.

ein ausschließlich ihm und seinem Werk gewidmetes Lexikon³ gibt. Doch dem ist nicht so.

Céline, der Judenhasser und Kollaborateur, war zwar nie unumstritten, doch sein literarischer Erstling **Voyage au bout de la nuit**, der 1932 erschien und Furore machte, gilt bis heute als Meisterwerk. Betrachtete man ihn wegen seiner schonungslosen Kritik am Ersten Weltkrieg und seinen Folgen zunächst als „Linken“, änderte sich dies mit **Bagatelles pour un massacre** (Éditions Denoël, 1937) schlagartig, dessen haßerfüllter Antijudaismus auch, oder gerade heute wieder, erschreckt und empört.

Die hier anzuzeigende Untersuchung hat zwei ausgewiesene Kenner zu Verfassern: Annick Duraffour ist Literaturhistorikerin, die sich auf die Beziehungen zwischen Literatur und Politik spezialisiert hat; Pierre-André Taguieff Politikwissenschaftler, Philosoph und Soziologe, der insbesondere durch **L'Antisémitisme de plume** bekannt wurde.⁴ **Céline, la race, le juif** fokussiert sich in vier Teilen mit insgesamt 18 Kapiteln⁵ auf das Werden und Wirken des „Antisemiten“ Céline, wobei die vorliegende Sekundärliteratur, Selbstzeugnisse Célines, zeitgenössische Publikationen und Archivmaterialien in einer staunenswerten Fülle ausgewertet und bibliographisch exakt aufbereitet werden. Diese Untersuchung kann in einer Rezension nicht erschöpfend behandelt werden, da sie Handbuchcharakter hat. Die Endnoten (*notes*) füllen die Seiten 779 - 1071; die *Bibliographie - Sources imprimées* die Seiten 1073 - 1147; es folgen ein *Index des noms propres* (S. 1149 - 1165) und ein detailliertes Inhaltsverzeichnis (S. 1169 - 1174). Die Bibliographie mit ihren fünf Rubriken verdient es, besonders hervorgehoben zu werden, auch wenn sie nur wenige deutschsprachige Titel umfaßt. Neben der Aufschlüsselung der diversen Texte, Briefe und Interviews Célines werden ihm gewidmete Kolloquien, spezialisierte Zeitschriften, Bibliographien,⁶ Studien zu seinem Werk und Leben, Untersuchungen zum Antisemitismus in Frankreich und zur Kollaboration sowie wichtige Arbeiten zur Methode der Intellektuellen-, Politik- und Literaturgeschichte verzeichnet. Ein allgemeines Forschungsinstrument liefert die Rubrik V. *Divers: Mémoires et journaux*

³ **Dictionnaire Céline** : [une oeuvre - une vie] / Philippe Alméras. - [Paris] : Plon, 2004. - 879 S. - ISBN 2-259-20038-9.

⁴ **L'antisémitisme de plume** : 1940 - 1944 ; études et documents / Pierre-André Taguieff ; Grégoire Kauffmann ; Michaël Lenoire. Ouvrage dirigé par Pierre-André Taguieff. - Paris : Berg, 1999. - 618 S. : Ill. ; 25 cm. - (Pensée politique et sciences sociales). - ISBN 2-911289-16-1. - Die lange Liste seiner Publikationen unter http://www.cevipof.com/fichier/p_equipe/65/equipe_bibliographie_fr_taguieff.pdf [2017-06-23]. - Monographien der beiden Autoren findet man im vorliegenden Band auf S. [1177 - 1178].

⁵ Inhaltsverzeichnis:

http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22_1/apache_media/3UD1ESBDQPQV5HGCI4SV784I9QMRN6.pdf

⁶ Darunter natürlich auch die jüngste Personalbibliographie **Bibliographie internationale de l'œuvre de Louis-Ferdinand Céline** / Alain de Benoist. - Paris : de Roux, 2015. - 267 S. ; 24 cm. - ISBN 978-2-36371-138-0 : EUR 26.90 [#5102]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8201>

[articles, interviews], documents politiques, écrits racistes et antisémites, récits historiques engagés, études partisans, négationnisme (S. 1118 - 1147), die u.a. einschlägiges, z.T. wenig bekanntes oder bis heute nicht ausgewertetes Material aus den 1930er und 1940er Jahren erfaßt.

Person und Werk Célines werden von den Verfassern vor allem als „französisches Problem“ betrachtet, da sich seine französischen Leser in Pro- und Anti-Céliniens einteilen lassen. Ziel der umfangreichen Studie ist es, den unerbittlichen Antisemiten Céline zu demaskieren. „Face à un ‚génie littéraire‘, on doit appliquer le vieux principe libertaire : ‚Ni dieu ni maître‘“ (S. 42). Der hohe Aufwand der Beweisführung, den die Autoren treiben, verfolgt jedoch ein doppeltes Ziel, auch wenn das nicht explizit gesagt wird: Zunächst geht es um das auch in Deutschland nicht unbekanntes Problem, ob ein bis dahin anerkannter Schriftsteller, Philosoph, Hochschullehrer usw. nicht seinen Rang verliert, wenn seine „nationalsozialistische“ oder „faschistische“ Vergangenheit ans Licht kommt und detailliert nachgewiesen wird. (Es genügt, an den „Fall“ Heidegger zu erinnern, der in Deutschland immer wieder die Gemüter erregt und spaltet, nicht zuletzt seit der Publikation der sog. **Schwarzen Hefte**⁷). Angesichts von wachsender Xenophobie, die sich

⁷ **Gesamtausgabe** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm. [3566]. - 94 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen II - VI (Schwarze Hefte 1931 - 1938) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 536 S. - ISBN 978-3-465-03814-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03815-3 (Ln.) : EUR 68.00. - **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401547256rez-1.pdf> - 95 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen VII - XI (Schwarze Hefte 1938/39) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 455 S. - ISBN 978-3-465-03832-0 (br.) : EUR 48.00 - ISBN 978-3-465-03833-7 (Ln.) : EUR 58.00. - 96 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen XII - XV (Schwarze Hefte 1939 - 1941) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 285 S. - ISBN 978-3-465-03838-2 (br.) : EUR 37.00 - ISBN 978-3-465-03839-9 (Ln.) : EUR 44.00. - 97 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Anmerkungen I - V (Schwarze Hefte 1942 - 1948) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2015. - 527 S. - ISBN 978-3-465-03869-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03870-2 (Ln.) : EUR 68.00. - **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8097> - Die Sekundärliteratur dazu ist kaum noch zu überblicken. Hier die wichtigeren Monographien: **Der Fall Trawny** : zu Heideggers Schwarzen Heften / Michèle Cohen-Halimi, Francis Cohen. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2016. - 95 S. ; 20 cm. - (Neue Subjektile). - Einheitssacht.: Le cas Trawny. - ISBN 978-3-85132-850-9 : EUR 14.00 [#5089]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9196> - Rezensionen der folgenden Bände sollen demnächst in **IFB** erscheinen: **Heidegger, die Juden, die Shoah** / Donatella Di Cesare. - Deutsche, erw. Ausg. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 406 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 12). - Einheitssacht.: Heidegger e gli ebrei <dt.>. - ISBN 978-3-465-04253-2 : EUR 29.80 [#4448]. - **Heideggers Weg in die Moderne** : eine Verortung der "Schwarzen Hefte" / hrsg. von Hans-Helmuth Gander und Magnus Striet. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017 [ersch. 2016]. - 272 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 13). - ISBN 978-3-465-04269-3 : EUR 24.80 [#5076]. - **Martin Heideggers "Schwarze Hefte"** : eine philosophisch-politische Debatte / hrsg. von Marion Heinz und Sidonie Kellerer. Unter Mitwirkung von Tobias Bender. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 450 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2178). - ISBN 978-3-518-29778-0 :

vielfach in Gewalt entläßt, hat diese Frage gegenwärtig einen besonderen Stellenwert. Eine Antwort, dies sei vorausgeschickt, ist nicht leicht zu finden. Unbestreitbar ist: Ein Schriftsteller, der sich, wie Céline, derart eindeutig als Antisemit geäußert und vehement zur Kollaboration bekannt hat, kann und darf nicht mit unbefangenen oder gar bewunderndem Blick gelesen werden. Das schließt zwar nicht aus, daß frühere, von diesem Gedankengut nicht betroffene Werke ihren Wert behalten (können), aber nicht zur Exculpierung späterer „Denk- oder Schreibsünden“ ihres Verfassers angeführt und isoliert betrachtet werden dürfen. Auf eine spätere Distanzierung durfte man bei Céline ohnehin nicht rechnen!

Das Problem der schriftstellerischen Kollaboration mit dem nationalsozialistischen Deutschland ist übrigens ein spezifisch französisches. Denn außer Céline haben sich auch andere bedeutende Autoren wie Drieu La Rochelle,⁸ René Brasillach⁹, Ramon Fernandez u.a. als Kollaborateure geäußert und betätigt.¹⁰ In Deutschland gibt es kein vergleichbares Phänomen; nicht nur, daß die im Dritten Reich erschienene belletristische Literatur wegen ihres Blut-und-Boden-Charakters mehrheitlich einer *damnatio memoriae* verfallen ist;¹¹ es gab nur wenige Autoren von Rang, die nicht ins Exil gegangen wa-

EUR 20.00 [#4969]. - **Der rechte Werkmeister** : Martin Heidegger nach den "Schwarzen Heften" / Alfred J. Noll. - Köln : PapyRossa-Verlag, 2016. - 238 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89438-600-9 : EUR 18.50 [#4563] **Heidegger und der Antisemitismus** : Positionen im Widerstreit ; mit Briefen von Martin und Fritz Heidegger / Walter Homolka ; Arnulf Heidegger (Hg.). - Freiburg, Br. [u.a.] : Herder, 2016. - 443 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-451-37529-3 : EUR 24.99 [#4972]. - **Martin Heidegger** : die Wahrheit über die "Schwarzen Hefte" / von Friedrich-Wilhelm von Herrmann und Francesco Alfieri. - Berlin : Duncker & Humblot, 2017. - 335 S. : Ill. ; 24 cm. - (Philosophische Schriften ; 94). - ISBN 978-3-428-15124-0 : EUR 39.90 [#5377]. - Ob dieser Titel das letzte Wort in der Sache ist, bleibt abzuwarten.

⁸ Pierre Drieu La Rochelle (1893 - 1945) nahm sich nach Kriegsende das Leben, da er eine Hinrichtung befürchten mußte. Auch er ist inzwischen in der **Bibliothèque de la Pléiade** vertreten: **Romans, récits, nouvelles** / Pierre Drieu la Rochelle. Éd. publiée sous la dir. de Jean-François Louette. - Paris : Gallimard, 2012. - XCV, 1834 S. ; 18 cm. - (Bibliothèque de la Pléiade ; 578). - ISBN 978-2-07-011885-4.

⁹ Brasillach (1909 - 1945) wurde am 6.2.1945 im Fort de Montrouge als Kollaborateur und Antisemit hingerichtet, ein Schicksal, das auch Céline drohte, der jedoch über Deutschland nach Dänemark geflohen war.

¹⁰ **Die Herbstreise** : französische Schriftsteller im Oktober 1941 in Deutschland ; ein Bericht / Francois Dufay. Aus dem Franz. von Tobias Scheffel. - Berlin : Siedler, 2001. - 189 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-88680-735-2. - **"Dichte, Dichter, tage nicht!"** : die Europäische Schriftsteller-Vereinigung in Weimar 1941 - 1948 / Frank-Rutger Hausmann. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2004. - 409 S. ; 24 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 3-465-03295-0 : EUR 39.00. - Darin bes. S. 143 - 186; zu Céline, S. 389, bes. S. 177 - 178 (Teilnahme Célines an einer Ärztedelegation, die vom 7. - 17.3.1942 nach Berlin reiste).

¹¹ Vgl. z.B. **Lexikon nationalsozialistischer Dichter** : Biographien, Analysen, Bibliographien / Jürgen Hillesheim ; Elisabeth Michael. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 1993. - 490 S. ; 24 cm. - ISBN 3-88479-511-2 : DM 78.00 [1952]. - Rez.: **IFB 94-3/4-436**

ren, und sie wählten meist den Weg der „inneren Emigration“. Duraffour und Taguieff leisten, wenn man so will, einen erneuten Beitrag zur französischen „Vergangenheitsbewältigung“. Allerdings geht es ihnen offenbar weniger um den „Kollaborateur“ Céline, als um den Antisemiten (genauer: Antijuden). So wird zwar kurz seine Verbindung zu dem von Karl Epting geleiteten Deutschen Institut in Paris, einer Schaltstelle der nationalsozialistischen Kulturpolitik in Frankreich, erwähnt, aber sonstige kollaborationistische Aktivitäten spielen keine besondere Rolle.¹²

Die in allen Punkten sorgfältig belegte Darstellung gliedert sich in vier Hauptkapitel: I. *La vague antijuive des années 1930 et l'irruption du pamphlétaire Céline*; II. *Un antijuif célèbre sous l'Occupation*; III. *Le conspirationniste obstiné. Paranoïa et stratégie*; IV. *Masques et visages d'un antisémite d'élite*. Ihr erklärtes Ziel ist es, die bis heute in bestimmten Kreisen Frankreichs zu konstatierende Wertschätzung und Verteidigung Célines zu dekonstruieren. Dabei unternimmt es die vorliegende Arbeit mit Erfolg, die am häufigsten vorgetragenen Argumente der „célinistes, hagiographes, adeptes et militants“ zu widerlegen (S. 750 - 751): 1. Célines Antisemitismus sei in den 1930er Jahren von der Mehrheit der Franzosen geteilt worden. 2. Erst im Gefolge des Holocaust (Shoah) sei der Antisemitismus „de condamnable qu'il était“ zu einem „péché cardinal, faute majeure et crime absolu“ geworden. 3. Célines Antisemitismus habe sich nie gegen Einzelne, sondern immer gegen den politischen Einfluß und die „Arroganz“ gewisser jüdischer Kreise gerichtet. 4. Céline sei aus Pazifismus zum Antisemiten geworden. 5. Célines Antisemitismus sei „literarisch“, daher nicht wirklich ernst zu nehmen und einer persönlichen, dem Stil seines Schreibens geschuldeten Exaltiertheit entsprungen. 6. Céline habe sich in gleicher Weise über das Arierium („la connerie aryenne“) lustig gemacht. 7. Céline sei ein Anarchist gewesen, der sich gegen jegliche Form der Machtausübung gewandt und sie verspottet habe.

Den beiden Verfassern ist es gelungen, alle diese Punkte durch Beibringung neuer Quellen, semiotische Analyse der Primärtexte, Rekonstruktion des zeithistorischen Hintergrunds und Auswertung der einschlägigen Literatur zu widerlegen. Man wird daher dem Klappentext des Verlags gerne Recht geben: „Dieses Buch ist eine Summa, ein Nachschlagewerk, das man schon lange zum ‚Fall Céline‘ erwartete. Es vernetzt die Lektüre der Primärtexte mit der politischen und intellektuellen Geschichte. Es handelt sich um eine kritische Untersuchung, die mit den gewohnten Annäherungen bricht, die mehr oder wenig apologetisch ausfallen. Gelehrsamkeit wird hier in den Dienst der Aufklärung und des Verstehens gestellt. Ziel ist ein ‚abgebeiztes‘ Bild dieses parteiischen Schriftstellers, das die üblichen Clichés hinter sich läßt“ (Übers. d. Rezensenten).

Wenngleich die vorliegende Studie sich in erster Linie an ein französisches Publikum richtet, so ist ihr doch auch eine Rezeption in Deutschland zu

https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0436.html

¹² Vgl. die Einzelheiten in: **L.-F. Céline et Karl Epting** / Frank-Rutger Hausmann. - Bruxelles : Le Bulletin Célinien, 2008. - 145 S. : III. - ISBN 2-9600106-2-0 : EUR 30.00.

wünschen. Dort wird z.B. im akademischen Unterricht ein Céline-Bild gepflegt, das sich zwar um Differenzierung bemüht, aber insgesamt zu eire-nisch ausfällt und nicht dem neuesten Kenntnisstand entspricht. Diesbezüg-lich schein ein Umdenken unvermeidlich!¹³

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8430>

¹³ Zit. sei z.B. aus (von Lehrenden wie Studierenden viel benutzt): **Französische Literaturgeschichte** / unter Mitarbeit von Elisabeth Arend ... hrsg. von Jürgen Grimm und Susanne Hartwig. - 6., vollst. neubearb. Auflage. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2014. - XVII, 540 S. : Ill. ; 25 cm. - 978-3-476-02420-6 : EUR 29.95. - Dort heißt es z.B. auf S. 332: „Mit der Volksfront beginnt für Céline die Phase der Pamphlete. Auf seine Polemik gegen die UdSSR und den Front Populaire mit *Mea culpa* (1937) folgen seine antisemitischen Schriften *Bagatelles pour un massacre* (1937), *L'école des cadavres* (1938) und *Les beaux draps* (1941). Céline schwingt sich zum unerbittlichen Richter über seine ‚dekadenten‘ Zeitgenossen auf und entwickelt radikale, in einer emotional aufgeladenen Sprache formulierte, auch ‚rassenhygienische‘ Vorstellungen zu einer ‚Gesundung‘ Frankreichs und der Franzosen. [...] Sein Spätwerk, das mit *Guignol's band I* einsetzt, stößt schließlich auf Unverständnis. Dieses hat seinen Ursprung zum einen in den avantgardistischen ästhetischen Positionen Célines, zum anderen in seiner politischen Verurteilung als ‚auteur maudit‘. Erst mit den neuen Kritiker- und Lesergenerationen der 1970er Jahre eröffnen sich differenziertere Formen der Rezeption, bei denen gleichwohl das Problem der politischen Verantwortung des Pamphletschreibers Céline zu diskutieren bleibt“. Das steht fast wortgleich bereits in der 1. Aufl. dieser Literaturgeschichte von 1989. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit die Verfasser von Literaturgeschichten neue Forschungsergebnisse aufnehmen und in derartige Gesamtdarstellungen einfließen lassen.